

28. Januar 2011, 19.00 Uhr
Stadtbibliothek Trier, Weberbach 25

Die besten
amerikanischen
Romane des
Jahres 2010

3. Trierer Literaturgespräch zu
aktueller amerikanischer Literatur
ausgewählt und vorgestellt von
Hubert Spiegel (FAZ, Frankfurt)

Prof. Dr. Michael Embach, Stadtbibliothek Trier
Dr. Sebastian Fett, Gymnasium auf dem Asterstein, Koblenz
Prof. Dr. Gerd Hurm, Universität Trier
Hubert Spiegel, Frankfurter Allgemeine Zeitung

Don DeLillo: Der Omega-Punkt.
Jonathan Franzen: Freiheit.
Elizabeth Strout: Mit Blick aufs Meer.

Karten können unter
tcas.info@gmail.com reserviert werden.
Der Eintritt ist frei.

"Die besten amerikanischen Romane des Jahres 2010"

ausgewählt und vorgestellt von Hubert Spiegel (FAZ)

28. Januar 2010, Stadtbibliothek Trier, Weberbach 25, 19.00 Uhr

3. Trierer Literaturgespräch zu aktueller amerikanischer Literatur

(Eine gemeinsame Veranstaltung der Trierer Stadtbibliothek

- Stadtbibliothek an der Weberbach und Stadtbibliothek im Palais Walderdorff -

und des Zentrums für Amerikastudien der Universität Trier)

Amerikanische Freiheit?

Ob Wikileaks und die Freiheit von Presseveröffentlichungen, ob Tea-Party-Bewegung und die Freiheit von Steuern, Jonathan Franzens großer Roman *Freiheit* kann auf brandaktuelle Themen und Debatten bezogen werden, die der Autor beim Abfassen des Manuskripts zwar erahnen, aber nicht wirklich vorhersehen konnte. Der offene, ambivalente und changierende Begriff der Freiheit, einer der ganz wichtigen Begriffe im amerikanischen nationalen Selbstverständnis, steht jedoch nicht nur im Zentrum der Widersprüche, Ironien und Debatten in Franzens Roman. Auch Don DeLillo in *Der Omega-Punkt* sowie Elizabeth Strout in *Mit Blick aufs Meer* umkreisen das Thema auf je eigene Weise. Die Freiheit von Konsum oder die Freiheit zum Konsum, der vermeintliche Schutz von Freiheit durch die Beschränkung von Freiheitsrechten, der Krieg für Freiheit als ein Kampf gegen Rede- und Pressefreiheit, die Einschränkungen der Freiheit des einzelnen durch die Freiheiten, die sich Gemeinschaften nehmen in der Regelung der freien Miteinanders – all dies wird in den ausgewählten Romanen seziert und diskutiert, direkt und indirekt mit der ganzen Komplexität literarische Entwürfe kreativ aufgearbeitet.

Am 28. Januar werden diese Bücher - Don DeLillo, *Der Omega-Punkt*, Jonathan Franzen, *Freiheit* und Elizabeth Strout, *Mit Blick aufs Meer* - als zentrale Veröffentlichungen des Jahres 2010 von Hubert Spiegel vorgestellt (Kurzinformationen zu den Romanen erhalten Sie in den beigegeführten Materialien). Mit ihren Romanen haben diese Schriftsteller zu den ganz besonderen amerikanischen Stimmen auf dem deutschen Buchmarkt im Jahr 2010 gehört. Sie alle haben wichtige Auszeichnungen im Zusammenhang mit ihren Neuveröffentlichungen erhalten. Don DeLillo wurde 2010 mit dem PEN/Saul Bellow-Preis für sein Lebenswerk ausgezeichnet, mit Jonathan Franzen wurde nach langer Zeit wieder einem Schriftsteller ein *Time*-Magazin-Titelblatt gewidmet und Elizabeth Strout, nur wenigen Lesern in Deutschland bisher gut vertraut, erhielt im letzten Jahr den renommierten Pulitzer-Preis.

Zusammen mit Hubert Spiegel führen das Literaturgespräch Prof. Dr. Michael Embach, Leiter der Stadtbibliothek Trier, Dr. Sebastian Fett, Lehrer in Koblenz am Gymnasium auf dem Asterstein und Prof. Dr. Gerd Hurm, Leiter des Zentrums für Amerikastudien an der Universität. Für das Publikum besteht die Möglichkeit, sich in Fragerunden direkt am Gespräch und damit an der Debatte über amerikanische Literatur zu beteiligen.

Die Veranstaltung mit Hubert Spiegel zu den besten amerikanischen Romanen 2010 findet statt am 28. Januar 2010, um 19.00 Uhr, im Lesesaal der Stadtbibliothek Trier (Weberbach 25). Mehr Informationen zur Veranstaltung und zu den Romanen finden Sie in den nächsten Tagen auf den Webseiten des Trier Center for American Studies (TCAS) der Universität Trier (www.tcas.uni-trier.de – Rubrik: Öffentliche Veranstaltungen). Unter tcas.info@gmail.com können Karten für die Veranstaltung vorbestellt werden. Der Eintritt ist frei.

Ziele der Veranstaltungsreihe

Die Gemeinschaftsveranstaltung der Stadtbibliothek Trier und des Zentrums für Amerikastudien der Universität Trier findet im Januar 2011 zum dritten Mal statt. Es besteht die Gelegenheit, die besten amerikanischen Neuveröffentlichungen des (Vor-)Jahres kennen zu lernen bzw. im Gespräch zu kommentieren.

Die Gesprächsrunde, zusammengesetzt aus Vertretern der Literaturwissenschaft, der Literaturkritik, der Literaturvermittlung und der Amerikastudien, soll anhand der Besprechung aktueller Fragestellungen in den Romanen ein besseres Verständnis der US-amerikanischen Gesellschaft und Kultur fördern. Da US-amerikanische Grundannahmen und Haltungen unseren Alltag über die Medien direkt und indirekt beeinflussen, ist es wichtig, über grundlegende Unterschiede zu deutschen und europäischen Vorannahmen und Werten besser informiert zu sein, egal ob der Einfluss der USA abgelehnt oder begrüßt wird.

Die Auseinandersetzung mit Neuveröffentlichungen erlaubt es, über US-amerikanische Themen zu reden, die aktuell auch auf dem deutschsprachigen Buchmarkt und in den deutschsprachigen Feuilletons diskutiert werden.

Die Besprechung herausragender amerikanischer Romane ist als ein spannendes literarisches Angebot an Schülerinnen und Schüler, an Studierende und an die allgemeine Öffentlichkeit gedacht, sich direkt in die Diskussion über die behandelten Werke und Themen einzubringen.

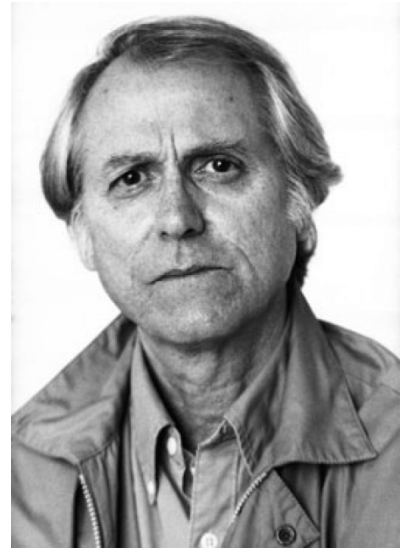
Geisteswissenschaften sind Vermittlungswissenschaften. Im Austausch der Herangehensweise aus Journalismus und Wissenschaft, Schule und Hochschule sollen herausragende literarische Werke so besprochen werden, dass einem breiteren Publikum der Sinn und Wert der Beschäftigung mit guten Büchern gewinnbringend dargelegt wird.

Die große Resonanz auf die vorangegangenen Literaturgespräche hat gezeigt, dass Bedarf für eine Veranstaltung dieser Art in Trier besteht. Die durchweg gute Aufnahme der Diskussion durch das Publikum bestätigte die Vorannahme, dass Literatur, anregend präsentiert, ein fesselndes Erlebnis bieten kann.

Don DeLillo

Don DeLillo wurde 1936 als Sohn italienischer Einwanderer in New York geboren und wuchs in der Bronx auf. Nachdem er sein Studium 1958 abgeschlossen hatte, arbeitete er mehrere Jahre als Werbetexter. Mitte der 1960er Jahre begann er mit dem Schreiben von Kurzgeschichten und veröffentlichte 1971 seinen ersten Roman *Americana*. Der Durchbruch kam 1985 mit dem Roman *White Noise* (Weißes Rauschen), der mit dem National Book Award ausgezeichnet wurde. Für *Mao II* erhielt er dann 1992 den PEN-Faulkner-Preis. Das 1997 erschienene Werk *Underworld* (Unterwelt) wurde als eines der bedeutendsten literarischen Ereignisse des ausgehenden 20. Jahrhunderts gefeiert.

Sein umfangreiches literarisches Werk, welches über ein Dutzend Romane, zwei Theaterstücke, sowie zahlreiche Essays und Kurzgeschichten umfasst, wurde 2010 mit dem PEN / Saul Bellow Award for Achievement in American Fiction ausgezeichnet.



DeLillos Werke – Auswahl: Englische Ausgaben

Americana (1971)
Running Dog (1978)
The Names (1982)
White Noise (1985)
Libra (1988)
Mao II (1992)
Underworld (1992)
Falling Man (2007)
Point Omega (2010)

DeLillos Werke – Auswahl: Deutsche Ausgaben

Americana (1995)
Bluthunde (1999)
Die Namen (1994)
Weißes Rauschen (1987)
Libra. Sieben Sekunden (1988)
Mao II (1992)
Unterwelt (1998)
Falling Man (2007)
Der Omega-Punkt (2010)

Reaktionen auf DeLillos Werke / *Point Omega* / *Der Omega-Punkt*

»Es ist, als müsse alles neu besehen und benannt werden – niemand kann das besser als Don DeLillo.« *Süddeutsche Zeitung*

»DeLillo ist der herausragendste Chronist von Amerikas zuckender, überhitzter Seele.« *Chicago Tribune*

»Konzentration und Reduktion aufs jeweils äußerste Minimum - der Sprache, der Umgebung, der Figuren, ihrer Handlungen, Bewegungen, Blicke, Beziehungen - , bezeichnen zugleich DeLillos Verfahren: ein ruhiges Abtragen aller äußeren Schichten bis zum Kern der Erscheinung.« *Literaturen*

» [D]ie Erfahrung von Verlust und Tod [...] steht im *Omega-Punkt* am Ende eines Geschehens, das [...] Themen wie Zeit und Zeitlosigkeit, künstlerische Verfremdungs- und Identifikationsprozesse und die im Herzen menschlicher Existenz lauende Leere verhandelt.« *Neue Züricher Zeitung* (20.02.2010)

»Ein wunderschönes Buch – das überraschendste und strukturell überzeugendste, das DeLillo je geschrieben hat. Indem er die Hochgeschwindigkeits-Video-Heftigkeit, von der unsere Welt übersättigt ist, verlangsamt und Bild für Bild untersucht, dringt DeLillo tiefer in das Mysterium unserer Sterblichkeit ein, als man sich je hätte vorstellen können. Sein gesamter Weg als Schriftsteller, lang und brillant, verdichtet sich hier in intensiver und berührender Weise.« *Jonathan Franzen*

(TCAS-Kurzinformation, zusammengestellt von Jessica Trogler, 07.12.2010)

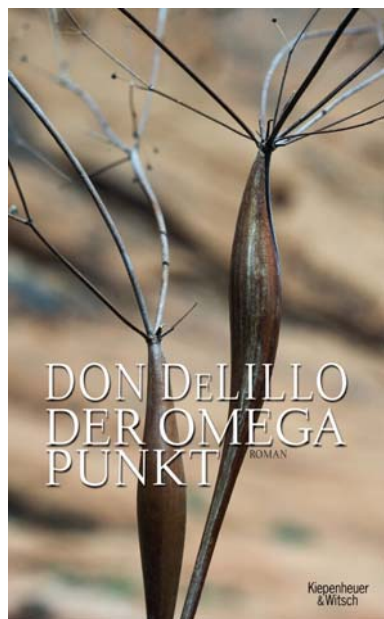
Don DeLillo, *Der Omega-Punkt* (2010)

Ein anonymen Besucher betrachtet gebannt eine Videoinstallation im Museum of Modern Art, teilt seine Beobachtungen dem Leser mit. Die Installation „24 Hour Psycho“ zeigt den Hitchcock-Thriller verlangsamt, ausgedehnt auf eine Spielzeit von 24 Stunden. Dies ist der Prolog im Buch.

In der grellen Wüste Kaliforniens lebt der dreiundsiebzigjährige Gelehrte Richard Elster und denkt nach: über Zeit, Zeitlosigkeit und das Thema der Auslöschung. Während des Irakkriegs arbeitete Elster zwei Jahre lang als geheimer Berater der amerikanischen Regierung; er sollte ihre Kriegshandlungen mit einem intellektuellen Referenzrahmen versehen. Aus diesem Grund besucht ihn Jim Finley, ein junger Filmmacher. Ihm schwebt ein Filmprojekt vor, eine Art Dokumentation ganz ohne Schnitt, nur eine einzige Einstellung: ein Mann - Elster - vor einer Wand. Keine Fragen aus dem Off, keine Regieanweisung. Doch Elster scheint nicht überzeugt, er sinniert lieber über Teilhard de Chardins Ausführungen zum Omega-Punkt; seine Gedanken kreisen um die Frage, ob es einen Endpunkt menschlicher Evolution gibt. Und dann taucht Elsters Tochter Jessie auf, eine stille und intelligente junge Frau, zu der Finley sich schnell hingezogen fühlt. Doch kurze Zeit später verschwindet Jessie spurlos in der Wüste.

DeLillo geht es nicht um die Lösung dieses Rätsels. Er legt den Schmerz des Verlustes offen, thematisiert Todesangst und Paranoia, behandelt Wahrheit und Authentizität. *Der Omega-Punkt* ist ein kompaktes, brillant konstruiertes Spätwerk, in dem DeLillo meisterlich, mit erstaunlicher emotionaler Schärfe das intellektuelle Amerika der Bush-Ära auf einer persönlichen Ebene beleuchtet.

Der Spiegel nennt Don DeLillo „das Wunderkind aus der Bronx“ und bezeichnet ihn als einen „Seher der amerikanischen Geschichte.“ DeLillo wurde 1936 als Sohn italienischer Einwanderer in New York geboren. Für sein umfangreiches literarisches Werk wurde er 2010 mit dem PEN / Saul Bellow Award for Achievement in American Fiction gewürdigt. Er lebt in New York.



Don DeLillo

Der Omega-Punkt

Aus dem Amerikanischen von Frank Heibert

Kiepenheuer & Witsch

Gebunden 110 Seiten

16,95 €

ISBN: 978-3-462041927

Jonathan Franzen

Jonathan Franzen wurde 1959 in Western Springs in der Nähe von Chicago geboren und verbrachte seine Kindheit in einem Vorort von St. Louis. Nach dem Abschluss seines Studiums 1981 am Swarthmore College in Pennsylvania führte ihn ein Fulbright-Stipendium an die Freie Universität Berlin, wo er sich intensiv mit der deutschen Sprache und Kultur auseinandersetzte. 1982 heiratete Franzen Valerie Cornell; die beiden trennten sich 1994 und sind mittlerweile geschieden.



Die Zeitschrift *The New Yorker* zählt Jonathan Franzen zu den wichtigsten Schriftstellern des 21. Jahrhunderts. Für sein literarisches Schaffen erhielt er unter anderem 1988 den *Whiting Writers Award* sowie den *National Book Award* für seinen 2001 erschienenen Roman *The Corrections (Die Korrekturen)*. Ein Jahr später war er unter den Finalisten für den *Pulitzer Prize for Fiction* und den *PEN/Faulkner Award*. Seit 2010 ist er Mitglied der Akademie der Künste Berlin. Anlässlich der Veröffentlichung seines aktuellen Romans *Freedom (Freiheit)* widmete das amerikanische *Time Magazine* seit über zehn Jahren erstmals wieder einem Autoren die Titelseite. Heute lebt Franzen abwechselnd in New York und in Santa Cruz, Kalifornien.

Franzens Werke- Auswahl: Englische Ausgaben

Twenty-Seventh City (1988)
Strong Motion (1992)
The Corrections (2001)
Freedom (2010)

Franzens Werke- Auswahl: Deutsche Ausgaben

Die 27ste Stadt (2003)
Schweres Beben (2005)
Die Korrekturen (2002)
Freiheit (2010)

Reaktionen auf Jonathan Franzens Werke / *Freiheit* / *Freedom*:

„*Freiheit* versteht Tragik episch fasslich zu machen, wie man das sonst nur von großen russischen Schriftstellern kennt. *Freiheit* versteht aber auch, Tragik in karnevalesk lebensbejahender Komik zu lösen (...). Ganz gleich, woran man den Begriff messen mag – an Integrität oder Originalität, Tiefe oder Dichte: *Freiheit* ist ein Meisterwerk.“ (Wieland Freund, *Die Welt*, 13.09.2010)

„Jonathan Franzens eindringlichster Roman – die Biographie einer dysfunktionalen Familie und zugleich ein unauslöschliches Porträt unserer Zeit.“ (Michiko Kakutani, *The New York Times*, 15.08.2010).

„Franzen ist der geniale Epiker dieses familiären "Durcheinanders" (...). (...) [Ein] staunenerregende[s], abgründig humoristische[s] Meisterwerk. *Freiheit* ist der große amerikanische Roman dieser Jahre, eine mitreißende, aufwühlende, beglückende Lektüre.“ (Wolfgang Schneider, *Deutschlandradio Kultur*, 09.09.2010)

„Es sind gerade diese Romancharaktere, die den Roman *Freiheit* von allem abheben, was in den vergangenen Jahren geschrieben wurde. Das Meisterhafte an Franzens Literatur ist, dass die Figuren uns nah genug kommen, dass wir ihre fürchterlichen Schwierigkeiten mit dem Leben sofort nachfühlen können“ (Philipp Oehmke, *Der Spiegel*, 36/2010).

(TCAS-Kurzinformation, zusammengestellt von Verena Kohn, 23.11.2010)

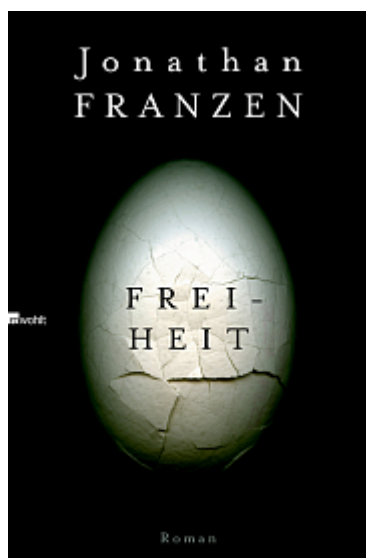
Jonathan Franzen, *Freiheit* (2010)

Im Mittelpunkt von Jonathan Franzens Roman *Freiheit* stehen Patty und Walter Berglund mit ihren Kindern Jessica und Joey: eine politisch linksliberal orientierte Vorbildfamilie, die in einem Vorort von St. Paul/Minnesota lebt. Nicht nur ihrer selbst renovierten Villa, sondern gleich dem gesamten ehemals heruntergekommenen Viertel haben die Berglunds, insbesondere Patty, zu neuem Glanz verholfen, während Walter aus freien Stücken auf seine Karriere als Anwalt verzichtete, um sich für Umweltschutzprojekte zu engagieren.

Doch das scheinbar makellose Familienidyll ist nicht von Dauer - der Glücksumschwung scheint unausweichlich. Vorzeigemutter Patty kann sich von ihrer traurigen Vergangenheit nicht lösen und versucht, ihre tiefe innere Zerrissenheit im Alkohol zu ertränken. Der umtriebige Vogelschützer Walter schließt in guter Absicht einen zwielichtigen Pakt mit der Kohleindustrie. Zudem siedelt der pubertierende Sohn Joey unverhofft ins Haus der proletenhaften republikanischen Nachbarfamilie über. Der Versuch, sich zwanghaft von den Fehlern der eigenen Eltern lösen, wirft die Frage auf, ob es möglich ist, sich von den Geistern der Vergangenheit zu befreien.

In diesem Roman einer Familie, der zugleich ein Epos der letzten dreißig Jahre amerikanischer Geschichte ist, erzählt Jonathan Franzen von Freiheit (dem Lebensnerv der westlichen Kulturen, allem voran der amerikanischen) und ihrer Kehrseite, zeigt die tragikomischen Verwerfungen zeitgenössischer Liebe und Ehe, Freundschaft und Sexualität, Träume und Ideale. Thematisch wie zeitlich spannt Franzen dabei einen weiten Bogen – die persönlichen Schicksale seiner Protagonisten sind stets in einen übergeordneten Kontext eingebettet, der von den jeweiligen Präsidenten über ökologische und ökonomische Belange bis hin zum Irakkrieg reicht.

Jonathan Franzen wurde 1959 in Western Springs in der Nähe von Chicago geboren. Für seinen 2001 erschienenen Roman *The Corrections* (*Die Korrekturen*) erhielt er den *National Book Award*, zur Veröffentlichung von *Freedom* (*Freiheit*) widmete das *Time Magazine* ihm die Titelseite.



Jonathan Franzen

Freiheit (2010)

Aus dem Amerikanischen von
Bettina Abarbanell und Eike Schönfeld
Rowohlt

Hardcover, 736 S.

08.09.2010

24,95 €

ISBN: 978-3-498-02129-0

Elizabeth Strout

Elizabeth Strout wurde am 6. Januar 1956 in Portland, Maine geboren. Schon in jungen Jahren fand Strout Gefallen am Schreiben und begann früh damit, Geschichten bei Zeitschriften einzureichen. Strout studierte zunächst Englisch am Bates College, danach Jura und Gerontologie an der Syracuse University in Syracuse, New York. Im Jahr ihres Studienabschlusses, 1982, wurde zum ersten Mal eine ihrer Geschichten zur Veröffentlichung angenommen, danach folgten weitere Erzählungen in Literaturmagazinen. Strout unterrichtet regelmäßig Creative Writing an der Queens University of Charlotte in Charlotte, North Carolina; 2007 war sie Gastprofessorin an der Colgate University in Hamilton, New York. Ihr erster Roman, *Amy and Isabelle*, wurde für den Orange Prize und für den PEN/Faulkner Award nominiert. Auch der darauffolgende Roman, *Abide With Me*, erhielt gute Kritiken. Ihr dritter Roman, *Mit Blick aufs Meer* (Originaltitel: *Olive Kitteridge*), wurde mit dem Pulitzer-Preis ausgezeichnet, war ein Bestseller der *New York Times* und erhielt in Italien den Remio Bancarella Preis (als erste amerikanische Autorin seit Hemingway). Elizabeth Strout lebt in Maine und New York.



Strouts Werke – Auswahl: Englische Ausgaben

Amy and Isabelle (1998)

Abide With Me (2006)

Olive Kitteridge (2008)

Strouts Werke – Auswahl: Deutsche Ausgaben

Amy und Isabelle (2000)

Mit Blick aufs Meer (2010)

Reaktionen auf Strouts Werke / *Mit Blick aufs Meer* / *Olive Kitteridge*

“*Olive Kitteridge* is an often-painful book to read because of its insistence on life's sharper realities, but that is precisely what makes it such a gratifying stunner.” - *The Boston Globe*

“Fiction lovers, remember this name: Olive Kitteridge. ... You'll never forget her. ... [Elizabeth Strout] constructs her stories with rich irony and moments of genuine surprise and intense emotion. ... Glorious, powerful stuff.” - *USA Today*

„Die Seele von diesem klugen, sorgfältig verfassten Buch, mit seinen gekonnt eingesetzten stilistischen Tief- und Höhepunkten, das was es zu einem Lesevergnügen macht, ist vor allem Menschenliebe und Lebenshunger“. - *Ruth Klüger / Die Welt*

“Strout animates the ordinary with astonishing force...[She] makes us experience not only the terrors of change but also the terrifying hope that change can bring: she plunges us into these churning waters and we come up gasping for air.” - *The New Yorker*

(TCAS-Kurzinformation, zusammengestellt von Sabine Erschens, 08.12.2010)

Elizabeth Strout, *Mit Blick aufs Meer* (2010)

Der Roman *Mit Blick aufs Meer*, der sich aus verschiedenen Erzählungen entwickelt, spielt im Städtchen Crosby, an der Küste von Maine. Die dreizehn Einzelgeschichten, die einen Zeitraum von mehreren Jahrzehnten abdecken, werden jeweils aus verschiedenen Perspektiven erzählt. Alle ranken sich jedoch irgendwie um die pensionierte Lehrerin Olive Kitteridge (nach der auch die englische Fassung des Romans benannt ist) und deren Familie. In manchen Geschichten taucht Olive nur kurz auf, in anderen agiert sie im Zentrum.

Im idyllischen Crosby, in dem die Kitteridges wohnen, scheint alles seinen friedlichen Lauf zu nehmen. Durch Strouts detaillierte Beobachtungen und Beschreibungen erfahren die Leser jedoch schnell, dass sich in dieser unscheinbaren, heilen Welt abgründige Alltagsdramen abspielen. Anhand der Bewohner Crosbys wird dem Leser ein breites Spektrum an Einzelschicksalen präsentiert; darunter das von Olive Kitteridge, einer eher sturen und barschen Persönlichkeit, die mit ihrem Mann Henry, einem Apotheker, und ihrem Sohn Christopher zusammenlebt. Im Laufe des Romans setzt sich die Protagonistin mit den Problemen, Herausforderungen und Tragödien ihres Lebens auseinander, entsteht ein komplexes Bild der Titelheldin. In Strouts Roman *Mit Blick aufs Meer* geht es um menschliche Stärken und Schwächen, um Liebe, um das Verarbeiten und Überwinden leichter und doch so vertrackter Probleme.

Elizabeth Strout wurde am 6. Januar 1956 in Portland, Maine geboren. *Mit Blick aufs Meer* (Originaltitel: *Olive Kitteridge*) ist ihr dritter Roman. Er wurde mit dem Pulitzer und dem Remio Bancarella Preis ausgezeichnet.



Elizabeth Strout *Mit Blick aufs Meer.*

Aus dem Amerikanischen von Sabine Roth
Roman Luchterhand Literaturverlag

Gebunden, 352 Seiten

19,95 €

ISBN: 978-3-630873305